

TU Wien stellt Pflegeroboter "Hobbit" vor



Foto: APA/HELMUT FOHRINGER / Video: APA

Die TU Wien und das Haus der Barmherzigkeit haben am Donnerstag den ersten funktionsfähigen Prototypen eines Pflegeroboters namens "Hobbit" vorgestellt.

Langfristig soll der mobile Heimassistent ältere Menschen in den eigenen vier Wänden bei einfachen Handgriffen auf Befehl unterstützen, Gefahren beseitigen und im Notfall Hilfe holen. Damit Hobbit den Massenmarkt erreicht, soll er einmal für weniger als 5.000 Euro zu haben sein.

Auslöser und Hauptgrund für die Entwicklung von Hobbit ist ein weit verbreitetes Problem, wie Christoph Gisinger, Projektinitiator und Direktor des Haus der Barmherzigkeit, schildert. "Es ist kein Geheimnis, dass Stürze die häufigste Ursache für den Eintritt in ein Pflegeheim sind. Hobbit kann hier auf zwei Ebenen Sicherheit schaffen: Dank Greifarm und Kamera kann er den Boden präventiv nach herumliegenden Objekten absuchen und diese einsammeln. Das vermindert das Sturzrisiko. Kommt es dennoch zu einem Unfall, wird dieser erkannt und Hilfe angefordert."

Die Vorteile gegenüber anderen Methoden der Sturzerkennung erläutert Alexandra Schmid, Leiterin der Akademie für Altersforschung am Haus der Barmherzigkeit: "Hobbit ist mobil und passt sich an die jeweiligen Örtlichkeiten an - es müssen also keine Matten oder Sensoren in der Wohnung installiert werden. Systeme wiederum, die am Körper getragen werden - etwa Sturzarmbänder - stoßen auf wenig Akzeptanz. Da Ernstfälle sehr selten vorkommen, werden diese Geräte schnell als lästig und überflüssig empfunden."

Zudem bestehe bei diesen Technologien das Risiko, dass der Alarm aufgrund von Sturzfolgen nicht mehr eigenständig ausgelöst werden könne. Der mit Kameras und Sensoren ausgestattete Hobbit erkenne hingegen regungslose Personen und verständige selbstständig Angehörige und Rettungskräfte.

"Akzeptanz ist Schlüssel zu wirksamer Sturzprävention"

Eine große Herausforderung in der Entwicklung des Pflegeroboters war, dass dieser von den älteren Menschen auch angenommen werden muss. "Akzeptanz ist der Schlüssel zu wirksamer Sturzprävention", erklärt Gisinger. "Nur wenn das System gerne und regelmäßig genutzt wird, kann es seinen Zweck erfüllen." Dafür sorgen soll eine Kombination aus konkretem Alltagsnutzen, ansprechendem, modernem Design und einfacher Bedienbarkeit.

Außerdem könnte Einfühlungsvermögen die Bindung an das Gerät fördern. Unter dem Schlagwort "Mutual Care" (gegenseitige Fürsorge) werde derzeit ein Konzept entwickelt und überprüft, das davon ausgeht, dass das Akzeptanzniveau wächst, wenn die Beziehung zwischen Mensch und Maschine auch die emotionale Ebene umfasst.

PRODUKTIONSENGPASS
Samsung Galaxy S4 zu Beginn wohl ohne Achtkern-CPU

VON NATUR GELERNT
Flugdrohne mit Greifklaue schnappt Ziele am Boden

"PAPARAZZI OVER IP"
Experten warnen vor Schwachstelle in

SPARKURS VERSCHÄRFT
Panasonic stellt Produktion von Plasma-TVs ein

LUXUSPROBLEM
Im schnellsten Computer der Welt steckt zu viel Gold

GRATIS SLOTS ONLINE
Die beliebtesten Slots auf Gametwist.at. Jetzt gratis anmelden und loslegen!

MIETAUTO – CLICK2Go!
Die neue Form der urbanen Fortbewegung. Mehr Informationen hier.

>> Das ist
AKTIONSMODELL SMART ZERO
smart zero um EUR 8.990,- oder EUR 0,- monatlich im Leasing. Aktion gültig bis 30.06.2013. Jetzt Probe fahren!

SCHLEPPENDER START
Bislang nur 1,5 Mio. Surface-Tablets von Microsoft verkauft

ERSTAUNLICH GENAU
CamBoard pico: Steuern wir den PC bald mit Gesten?

WEGEN HANDHELD 3DS
Über 30 Millionen Dollar Patentstrafe für Nintendo

25 BIS 875 MILLIMETER
Samsung stellt Bridgekamera mit Super-Zoom vor

ANGEBOT ABGELEHNT
Sharp will Drucker-Sparte nicht an Samsung verkaufen

MEHR ELEKTRONIK >>>

krone.at-Dienste

Nachrichten

ÖSTERREICH Politik **WELT** Videos **WIRTSCHAFT** Steuerrechner **SPORT** Fußball Bundesliga-Liveticker Formel 1
Sport-Videos **STARS & SOCIETY** Star-Quiz Promi-Geburtstage Promi-Videos **DIGITAL** Web Elektronik Mobil Spiele
Apple Facebook Google Microsoft **STEIL** Lustige Videos **WETTER** Wetter Europa Wetter weltweit **WISSEN**

Magazine

REISEN & URLAUB Reisetipps **AUTO & MOTORRAD** Auto-Wallpapers Autobahn-Webcams Führerschein-Test Auto-Testberichte
GESUND + FIT Abnehmen Ernährung **LIFESTYLE KINO** Kino-Trailer Kino-Wallpapers Kino-Filmszenen
MUSIK Webradio Ticketshop Kronehit **FAMILIE** Namenstags-Kalender Baby-Corner Kochrezepte **HAUSTIERE**
Hunde-Videos
Katzen-Videos **BAUEN & WOHNEN** Energiesparen **COMMUNITY**

Services

FORUM | KLEINANZEIGEN | 24 H KRONE.AT | HOROSKOP | PARTNERSUCHE | TV-PROGRAMM | NEWSLETTER | RSS | IPHONE-VERSION | ANDROID-VERSION | ÄRZTE UND APOTHEKER

Unternehmen

KONTAKT ZEITUNG | KONTAKT KRONE.AT | JOBS | WERBUNG | AGB | KRONE.AT VON A BIS Z | IMPRESSUM KRONE.AT | OFFENLEGUNG PRINT

Angaben gem ECG und MedienGesetz: Medieninhaber, Hersteller und Herausgeber bzw. Diensteanbieter
Krone Multimedia GmbH & Co KG (FBN 189730s: HG Wien) Internetdienste: Muthgasse 2, 1190 Wien



© 2013 krone.at | Impressum

Um diesen Ansprüchen gerecht zu werden, soll der fertige Hobbit über eine Reihe von Fähigkeiten verfügen. "Neben dem Lernen, Erkennen, Finden und Bewegen von Gegenständen wird der Heimassistent die Wohnung eigenständig erkunden und fixe Hindernisse wie Wände oder das Mobiliar selbstständig erkennen", erklärt Projektkoordinator Markus Vincze.

Per Sprachausgabe soll das Gerät zudem an Arzttermine oder die Einnahme von Medikamenten erinnern, während eine Gesichtserkennung dafür sorgt, dass der Roboter Personen von statischen Objekten unterscheidet. "Auch im Hinblick auf Entertainment-Funktionen bieten sich viele Möglichkeiten, die wir aber noch durchdenken müssen", so Vincze.

Labortest bestanden, Probanden gesucht

Erste Tests hat Hobbit bereits erfolgreich absolviert. Im Rahmen einer Studie hatte eine Gruppe von 22 Personen die Gelegenheit, Kernfunktionen des Roboters unter Laborbedingungen zu erproben - mit überwiegend positiver Resonanz, wie es heißt. Trotz ihres fortgeschrittenen Alters hätten die Probanden reges Interesse gezeigt und seien durchwegs offen auf Hobbit zugegangen. Für das nächste Jahr ist nun ein Feldversuch in realen Wohnungen geplant. Probanden werden noch gesucht: Teilnehmer müssen mindestens 70 Jahre alt sein, alleinstehend leben und auditiv, visuell oder mobil eingeschränkt sein.

"Unsere Gesellschaft wird älter. Diese Entwicklung ist positiv, aber viele dieser Menschen werden in den nächsten Jahren in irgendeiner Form Unterstützung brauchen. Wir glauben, dass assistive Technologien zu einem längeren selbstbestimmten Leben in den eigenen vier Wänden beitragen können", betont Gisinger. "Was echte Pflegeleistungen betrifft, ist der Mensch aber unersetzlich. Richtige Pflege erfordert nicht nur Wissen und Fähigkeiten, sondern vor allem auch Einfühlungsvermögen und Verständnis. Und diese beiden Fähigkeiten haben nur Menschen", so Gisinger.

Besuchen Sie krone.at/Digital auf Facebook und werden Sie Fan!

red

Jetzt kommentieren

Sagen Sie uns Ihre Meinung!

Empfehlen

3 Personen empfehlen das. Empfehle dies deinen Freunden.

0

Twittern 0

E-Mail

Drucken

DAS KÖNNTE SIE AUCH INTERESSIEREN

MEHR STORIES

TU Wien entwickelt Computer speziell für Senioren | 06.02.2013, 14:08
Exoskelett der TU Wien unterstützt Armbewegungen | 29.01.2013, 10:20
TU Wien will Roboter alltagstauglich machen | 05.09.2012, 14:47
TU Wien entwickelt Quantenspeicher mit Diamanten | 10.08.2011, 10:19
„Hobbit“ war normaler Mensch | 21.08.2006, 22:44
Computerspiel gegen Schmerzen von der TU Wien | 02.09.2010, 12:10
Verfahren der TU Wien macht Biogas alltagstauglich | 11.05.2011, 12:34
TU Wien testet wasserbetriebene Klappbrücke | 01.09.2011, 12:10
Urmensch "Hobbit" war eine eigene Art | 20.09.2007, 12:59
"Hobbits" könnten bisher unbekannte Art sein | 07.05.2009, 16:05

Sie haben einen themenrelevanten Kommentar? Dann schreiben Sie hier Ihr Storyposting! Sie möchten mit anderen Usern Meinungen austauschen oder länger über ein Thema oder eine Story diskutieren? Dafür steht Ihnen jederzeit unser [krone.at-Forum](#), eines der größten Internetforen Österreichs, zur Verfügung. Sowohl im Forum als auch bei Storypostings, bitten wir Sie, unsere [AGB](#) und die [Netiquette](#) einzuhalten!

[Kommentar schreiben](#)

[Login](#) [Registrieren](#)

500 Zeichen frei. [veröffentlichen](#)

tirola86 meinte am 16.3.2013 7:48

Zuviel Herr der Ringe geschaut oder was?

Sind Sie auch dieser Meinung? [zustimmen](#)

griaseicholemidanond meinte am 14.3.2013 23:35

Praktisch wie a Gipsfuas!

2 Leser sind auch dieser Meinung. [zustimmen](#)

theawakening meinte am 14.3.2013 13:41

also Solitär kann mein Computer auch und der kostet keine EUR 5.000,- :-)

6 Leser sind auch dieser Meinung. [zustimmen](#)

User-Beiträge geben nicht notwendigerweise die Meinung der Redaktion bzw. von Krone Multimedia (KMM) wieder. KMM behält sich insbesondere vor, gegen geltendes Recht verstößende, den guten Sitten oder der [Netiquette](#) widersprechende bzw. dem Ansehen von KMM zuwiderlaufende Beiträge zu löschen, diesbezüglichen Schadenersatz gegenüber dem betreffenden User geltend zu machen, die Nutzer-Daten zu Zwecken der Rechtsverfolgung zu verwenden und strafrechtlich relevante Beiträge zur Anzeige zu bringen (siehe auch [AGB](#)).

Für Singles ab 30



Jetzt gratis anmelden und den Partner für's Leben finden, mit eDarling.at!

Gratis Slots Online



Die beliebtesten Slots auf Gametwist.at. Jetzt gratis anmelden und loslegen!